

Praktikumsbericht

Mein Schülerpraktikum absolvierte ich im Natur- und Umweltzentrum Oberlauterbach bei Falkenstein.

Die Einrichtung hat es sich zur Aufgabe gemacht, besonders die jüngeren Besucher näher an die Natur heranzuführen und sie umweltbewusster zu machen. Mit einer Vielzahl an Projekten, zum Beispiel die Projekte "Bündnis gegen Müll", "Bienenlehrpfad" oder "Klassenzimmer Natur", begeistern sie die Schulklassen. Der Betrieb wurde auf einem ehemaligem Rittergut gegründet und zu ihm gehören eine Jugendherberge, eine große Holzwerkstatt, mehrere Bastelstuben, ein Restaurant, eine Imkerhütte mit vielen Bienenhäusern und eine große Festscheune, sowie ein Laden, in dem aus Holz gebaute Sachen, wie Nistkästen etc. verkauft werden. Außerdem verfügt der Betrieb über ein großes Außengelände, das zum größten Teil aus Wald, Teichen und einer Vielzahl an anderen Biotopen besteht. Das gesamte Gelände steht unter Naturschutz.

An meinem ersten Tag wurde ich freundlich empfangen. Die Mitarbeiter waren locker und nett, jederzeit zu einem Scherz aufgelegt.

In der ersten Woche war ich mehr mit dem Auto unterwegs, als dass ich im Betrieb war. Überall im Vogtland mussten sämtliche Krötenzäune abgebaut werden. In dieser Zeit kam ich sehr viel im Vogtland herum und sah Ecken, in denen ich selbst zuvor noch nicht gewesen war. Nebenbei durfte ich außerdem noch bei einigen sehr interessanten Aktionen, wie das Umsiedeln eines ganzen Ameisenhaufens, aufpassen und mitwirken. Natürlich gehörten auch Dinge, wie Blumen gießen, Fußböden kehren und Betten beziehen zu meinem Aufgabenbereich, aber den meisten Teil der Zeit verbrachte ich draußen in der Natur, genauso wie ich es mir gewünscht hatte. Ein weiteres großes Highlight war die Arbeit bei den Bienen. Inmitten eines riesigen Bienenschwarmes durfte ich selbst einmal Imker spielen und merkte, wie faszinierend diese Tiere eigentlich sind. In dieser aufregenden Zeit machte mir selbst das frühe Aufstehen nichts aus.

Am Ende der zwei Wochen wurde ich schließlich zusammen mit einer weiteren Praktikantin in meinem Alter mit einer Abschiedsrede der Chefin feierlich entlassen. Die Zeit verging für mich wie im Flug und die zwei Wochen fand ich persönlich viel zu kurz. In diesen zwei Wochen habe ich meiner Meinung nach viel mehr zum Thema Natur und Umwelt gelernt als in einem halben Jahr Biologieunterricht.

Ich werde auf jeden Fall weiterhin mit dem Umweltzentrum in Kontakt bleiben und auch in den Ferien dort ein paar sinnvolle Tage verbringen. Einen besseren Beruf könnte ich mir nicht vorstellen.

Felix Burghardt